

Medieninformation

**Sibylle Baluschek**  
Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: +49 30 845 82 - 262

Fax: +49 30 845 82 - 268

Mobil:

E-Mail: [baluschek@eh-berlin.de](mailto:baluschek@eh-berlin.de)

Datum: 19. Februar 2014

**„Mein größter Wunsch ist, dass meine Mutter diese Krankheit niemals bekommen hätte“**

**Fachtag zum Forschungsprojekt „Lebenswelten von demenziell erkrankten Migrantinnen und Migranten türkischer Herkunft und ihren Familien“ an der EHB.**

**Forscher\_innen der EHB, ASH und Charité präsentieren erste Ergebnisse und Interviews. Neben fachlichem Austausch und Diskussion sollen gemeinsam Handlungsperspektiven erarbeitet werden.**

Im Rahmen eines Fachtages zu dem Forschungsprojekt „Lebenswelten von demenziell erkrankten Migrantinnen und Migranten türkischer Herkunft und ihren Familien“ präsentiert das Forscher\_innenteam um Professorin Dr. Olivia Dibelius, Beauftragte im Studiengang Pflegemanagement, die ersten Projektergebnisse. Die vom An-Institut INIB (Institut für Innovation und Beratung an der EHB) initiierte Veranstaltung findet am 20. Februar von 10.00 bis 15.30 Uhr an der Evangelischen Hochschule Berlin in Zehlendorf statt. Neben fachlichem Austausch und Diskussion der Expert\_innen zum Thema stehen weitere Präsentationen auf dem Programm. Dr. Liane Schenk, vom Institut für Medizinische Soziologie an der Charité, stellt ihre Untersuchung zur Pflegesituation älterer Migrantinnen und Migranten türkischer Herkunft vor und Professorin Dr. Gudrun Piechotta-Henze, Studiengang Gesundheits- und Pflegemanagement an der ASH, referiert zu Ergebnissen der Interviews mit Angehörigen. Neben fachlichem Austausch und Diskussion werden die Teilnehmer\_innen der Tagung auch gemeinsam Handlungsperspektiven erarbeiten.

Demenziell erkrankten Migrantinnen und Migranten sind dem Dreifachrisiko Alter, Demenz und Migration ausgesetzt. Auch ihre pflegenden Angehörigen sind überdurchschnittlich belastet. Migrationsbedingte Hürden

wie z.B. mangelnde Deutschkenntnisse verhindern häufig den Zugang zu den Regelleistungen des deutschen Gesundheitssystems. Damit sind sie häufiger von frühzeitiger Pflegebedürftigkeit, sozialer Isolation und Verarmung betroffen. Obwohl es zunehmend Beratungsstellen für demenziell erkrankte Menschen gibt, mangelt es an Angeboten für diese spezielle Personengruppe. Ziel des Forschungsprojekts ist es u. a. eine Erhebung der Situation der Betroffenen und ihrer Angehörigen sowie eine Ist-Analyse der Informations- und Beratungsangebote in Berlin. Darauf basierenden sollen Entlastungsangebote für Angehörige durch Beratung, niedrigschwellige Leistungen und Schulungen sowie Schulung von professionellen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden entwickelt und etabliert werden. Darüber hinaus möchten die Forscher\_innen die Erkrankung Demenz durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit enttabuisieren.

Das Projekt wird von Prof. Dr. Olivia Dibelius (Studiengang Pflegemanagement, EHB), Prof. Dr. Erika Feldhaus-Plumin (Studiengang Bachelor of Nursing, EHB) und von Prof. Dr. Gudrun Piechotta-Henze (Studiengang Gesundheits- und Pflegemanagement & Management und Qualitätsentwicklung im Gesundheitswesen, ASH) durchgeführt und ist am Institut für Innovation und Beratung an der Evangelischen Hochschule Berlin e.V. angesiedelt. Zwei wissenschaftliche Mitarbeiterinnen, Dipl. Pflegewirtin (FH) Yve Weidlich von der EHB und Dilek Yalnz, Gesundheits- und Pflegemanagerin (B. A.) der ASH, unterstützen die Projektdurchführung.

**Fachtag:** Forschungsprojekt „Lebenswelten von demenziell erkrankten Migrantinnen und Migranten türkischer Herkunft und ihren Familien. Eine Untersuchung zu Ressourcen und Belastungen.“

**Datum:** 20. Februar 2014

**Zeit:** 10.00 bis 15.30 Uhr

**Ort:** Evangelische Hochschule Berlin (EHB), Haus F, Raum F 207

**Kontakt:**

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Sibylle Baluschek, M.A.

Telefon: 030 845 82 262 | [presse@eh-berlin.de](mailto:presse@eh-berlin.de)